

2024: ein gutes Jahr



universität wien

Behavioral & Cognitive Biology



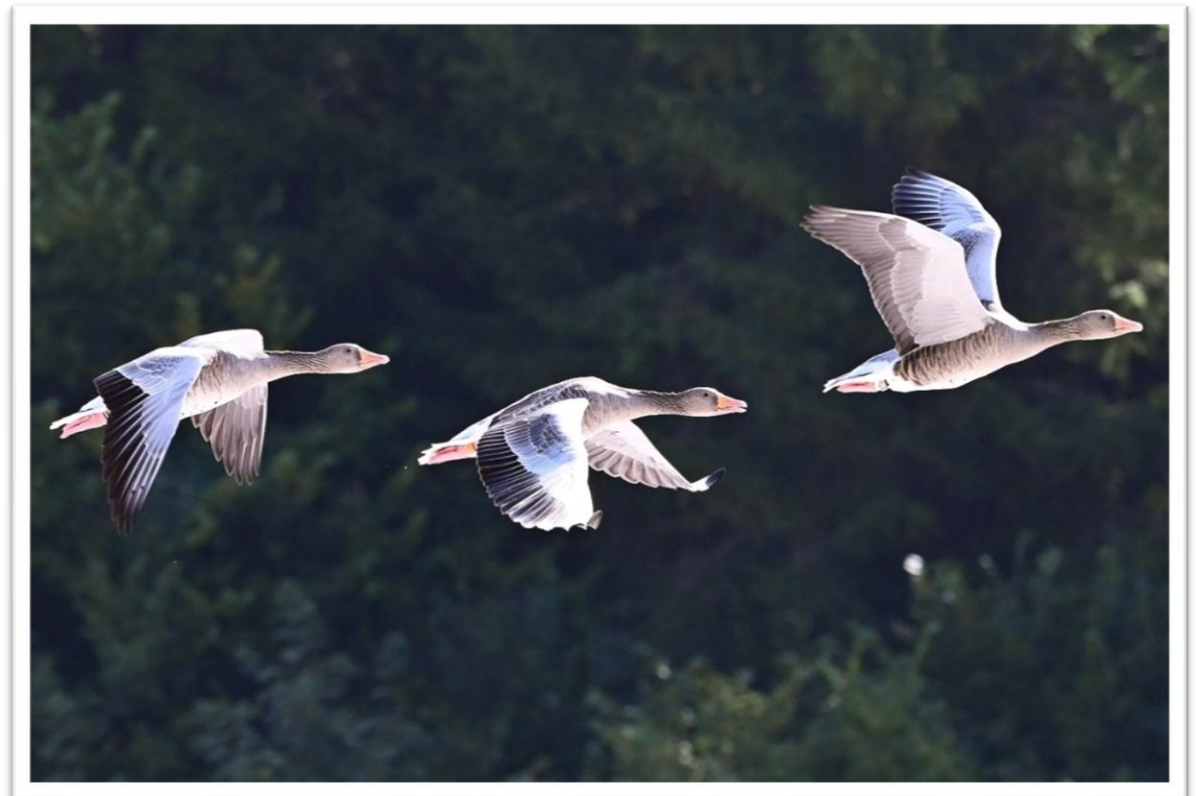
Konrad Lorenz Forschungsstelle Core Facility der Universität Wien Jahresbericht 2024

Wir blicken voller Staunen und Dankbarkeit auf einen einzigartigen Tag mit Jane Goodall, Botschafterin der Hoffnung, zurück und bedanken uns herzlichst bei allen Mitwirkenden für die eindrucksvolle Zusammenarbeit.

2024: Meilensteine für 2025, ein Ausblick



Wir freuen uns sehr über die Förderungszusage der Landesregierung: Der ehemalige Wirtschaftshof des Wildparks Grünau wird zum Open Science Center der Konrad Lorenz Forschungsstelle und soll zentraler Ort für partizipative Beteiligung und öffentliches Engagement für Natur und Wissenschaft in der Region werden!



Wir danken ganz herzlich

Der Universität Wien, dem Rektorat geleitet von Prof. Dr. S. Schütze, dem Dekane-Team der Fakultät für Lebenswissenschaften geleitet von Prof. Dr. Karl-Heinz Wagner; der OÖ. Landesregierung, insbesondere LH Mag. T. Stelzer; dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung; SKH Ernst August, Prinz von Hannover und der Herzog von Cumberland-Stiftung sowie dem Cumberland Wildpark; den Mitgliedern und dem Vorstand des Vereins der Förderer; insbesondere unseren treuen Sponsoren, Fa. ASMAG und Ing. Johann Vielhaber, Fa. Mayr-Schulmöbel, sowie der Gemeinde Grünau und ihren Bürger*innen; den studentischen Mitarbeiter*innen der KLF und den Zivildienern. Besonderer Dank gebührt Rudolf Fischereeder und Mag. Rudolf Fischereeder für ihren verlässlichen Einsatz für die Belange der Forschungsstelle.

Die Fotos stammen von

Archiv KLF, Archiv Kinderuni Almtal, Andrew Katsis, Barbara Steininger, Brandstätter Verlag, Daniel Koch, Daniela Matejschek, Evelyn Hofer, Franz Kerschbaumer, Josef Hemetsberger, Land OÖ/Daniela Sternberger, Mariia Klymenko, Petra Sumasgutner, Verena Pühringer Sturmayer, Georg Witting, Georgine Szipl.

Fischerau 13, A-4645 Grünau

Tel. +43-1-4277-76190

E-Mail: office.klf@univie.ac.at

<https://klf.univie.ac.at/de/>

<https://www.facebook.com/konrad.lorenz.research.center>

<https://www.instagram.com/konrad.lorenz.research.center/>

IBAN: AT303412700000008599; BIC: RZOOAT2L127

Besuche nach Voranmeldung



Editorial

Für die langjährige Unterstützung der Konrad Lorenz Forschungsstelle möchten wir uns bei allen Förderern bedanken, die es uns ermöglichen, das Erbe der Tierverhaltensforschung im Herzen Europas fortzuführen. Unser besonderer Dank gilt dem Land Oberösterreich, der Cumberland Stiftung, dem Cumberland Wildpark und der Universität Wien. Danke an unsere engagierten Zivildienster, die vielen Freiwilligen inkl. des Freiwilligen Umweltjahres, Praktikant*innen, Studierende und unser Team. Ein besonderer Dank geht an Jane Goodall, die einen Baum der Hoffnung für das neue Open Science Center gepflanzt hat.

Im Jahr 2024 hat es begonnen und im Jahr 2025 soll es fertig sein! Dann stehen die Türen des Open Science Centers auch Schulklassen und anderen Bürgerinitiativen offen. Finanziert wird das Open Science Center vom Land Oberösterreich in Kooperation mit der Cumberland Stiftung und der Universität Wien. Es soll ein Ort der Begegnung werden, an dem aufgeschlossene, neugierige und engagierte Menschen zusammenkommen, um Ideen über Natur und Mensch-Natur zu planen und umzusetzen. Das Almtal erstrahlte am 26. Oktober, als Jane Goodall einen Baum der Hoffnung pflanzte. Zuerst ruderte Jane auf dem Almsee und Helmut Wittmann erzählte Jane eine Naturfabel. Die Biodiversität Jugendgruppe begleitete Jane in den Wildpark, wo viele Menschen mit großen Herzen auf sie warteten. Die Volksschulkinder sangen ihr zwei Lieder vor und dann spielte die Rotbuche ein Lied auf dem Klavier. Es war ein aufregender Moment, als der Baum seine Melodie änderte, nachdem Jane ihn umarmt hatte. Vielen Dank an Prof. Maximilian Moser, Friendship with Nature, und an das Jane Goodall Institut Austria für die Unterstützung dieser besonderen Veranstaltung.

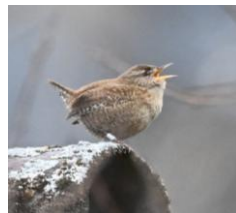
Fünf menschliche Gänseeltern waren zwischen April und Juli müde, aber glücklich. Ein großes Dankeschön an unsere Handaufzucht-Eltern Alena, Cooper, Johanna, Leon und Matt. Sie lebten in Hütten ohne Strom, badeten in den Bächen und kümmerten sich jeden Tag um die 23 Gössel, bis sie flügge waren. Besondere Hilfe bekamen sie von Besenstiel, einer Graugans, sowie von Postdocs, Studierenden und Freiwilligen. Alle hatten ein wachsames Auge auf die Gössel, und die Forschenden zeichneten einzigartige Daten über die Lautäußerungen und die Persönlichkeit der sich entwickelnden Gänseküken auf.

In diesem Jahr schrieb ich mein erstes Buch - „Die erstaunliche Welt der Graugänse“. Nach 72 Jahren Graugansforschung und 50 Jahren Forschungseinrichtung schien es angebracht, die Frage zu stellen: „Was können wir noch von den Graugänsen lernen? Sind Graugänse noch relevant?“ Ich hoffe, diese Fragen mit einem klaren „Ja“ beantwortet zu haben. Das Buch wurde sogar zum Wissensbuch des Jahres gewählt. Ein besonderes Highlight war für mich die Buchlesung in der Grünauer Bücherei, die von René Freund so spannend moderiert wurde. Ein schöner Abend.

In unserem Jahresbericht finden Sie viele weitere Aktivitäten unseres engagierten Teams. Wir freuen uns auf weitere KinderUnis, Science Holidays, Naturschauspiele, Junior Biologicum und vieles mehr. Gemeinsam kommen wir weiter.

Schweren Herzens haben wir uns im Dezember 2024 von Herta Hühmayr und Fritz Wolf verabschiedet. Im Wildpark und in den Wäldern wird es ruhiger werden. Aber wir werden Euch nie vergessen und weitermachen. Wir danken euch von Herzen für euren engagierten Einsatz während eurer Zeit auf Erden.

Herzlichst, eure Sonia Kleindorfer



Team

Leitung:	Prof. Dr. Sonia Kleindorfer
Stellvertretende Leitung:	Assoz.-Prof. Dr. Petra Sumasgutner Privatdozentin Dr. Didone Frigerio Prof. Dr. Thomas Bugnyar
Technisches Personal:	Verena Baumgartinger, Daniel Herndl, Felix Kirnbauer, FUJ Raphael Gärtner, Zivildienster
Administration:	Mag. Gudrun Gegendorfer, Julia Rittenschober MSc,
Wissenschaftler*innen:	Lauren Common PhD, Andrew Katsis PhD, Shane Sumasgutner PhD, Silvia Damini MSc, Varalika Jain MSc, Josué Arteaga-Torres MSc, Matthias Schmidt MSc, Jefferson Garcia Looor BSc, Alper Yelimliş BA

salzkammergut 2024

Biologicum Almtal im Kulturhauptstadt Jahr 2024

2024 war Kulturhauptstadt Jahr und im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Salzkammergut war die KLF an zwei Projekten beteiligt.

KinderUni Salzkammergut: 700 Volksschüler*innen aus 10 Schulen und 40 Klassen im Salzkammergut haben an Workshops teilgenommen und sich über mehrere Wochen am Wintermonitoring beteiligt. Dabei haben sie die Vogelarten an den Futterhäuschen im Schulgarten beobachtet.

Die **Akademie der Spiele** wurde als Ort des Austauschs und der Begegnung zwischen Kunst und Wissenschaft gestaltet. Für die KLF war sie eine Premiere. In zwei Workshops arbeiteten Wissenschaftler*innen und Künstler*innen an disziplinenübergreifenden Fragestellungen, die Angebote richteten sich an Studierende und Interessierte aus allen Disziplinen.

Am Freitag, den 4. Oktober 2024, fand das **Junior Biologicum** zum Thema „Resilienz: Zwischen Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit“ in Traunkirchen statt. Heuer wurde der Tag in enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Akademie Traunkirchen ausgerichtet. Das Jahresthema „Resilienz“ wurde aus verschiedenen Blickwinkeln und aus Sicht unterschiedlicher Disziplinen beleuchtet. In fünf kurzen Impulsvorträgen erhielten die teilnehmenden Oberstufenschüler*innen einen Einblick in die Forschung der fünf Referent*innen. Die Vorträge behandelten vielfältige Themen, von räumlicher und sozialer bis hin zu biologischer Resilienz. Am Nachmittag konnten die Schüler*innen im Science Café in ungezwungener Atmosphäre mit den Wissenschaftler*innen in Kontakt treten, Fragen stellen und diskutieren.



Nachwuchs Sommerprogramme: KinderUni und Science Holidays

Die **KinderUni Almtal** fand heuer zum dritten Mal vier Tage lang statt. In Zusammenarbeit mit der Internationalen Akademie Traunkirchen wurde ein Tag „KinderUni Almtal am Traunsee“ zusätzlich zu den gewohnten drei Tagen KinderUni Almtal in Scharnstein angeboten. Die Themen der Kurse und Workshops reichten - neben einem Schwerpunkt auf Biologie und Nachhaltigkeit - von Technik und Programmieren, über Veterinärmedizin, Geschichte, bis zu Akrobatik und Kunst. Zahlreiche engagierte und begeisterte Vortragende gaben ihr Wissen in altersgerechten Workshops an über 250 junge, motivierte Studierende weiter - es wurde experimentiert, geforscht, kreativ gearbeitet und Neues entdeckt. Großer Dank gilt unserem Netzwerk aus regionalen Unternehmen, Gemeinden und dem Tourismus, die mit ihrer treuen Unterstützung diese Veranstaltungen möglich machen.



Ebenfalls im Juli fanden, bereits zum vierten Mal, die **Science Holidays Almtal** statt. Die 80 Teilnehmer*innen von acht bis zwölf Jahren waren in Gruppen zu je 16 Kindern mit einem/einer Gruppenleiter*in und einem/einer zusätzlichen Betreuer*in fünf Tage lang im Cumberland Wildpark und an der Konrad Lorenz Forschungsstelle unterwegs. Sie erhielten Einblicke in den Berufsalltag von Tierpfleger*innen, in die Erforschung des Verhaltens von Graugänsen und erfuhren welche Vogelarten bei uns heimisch sind und wie man sie schützen kann. Abwechslungsreiche Bewegungs- und Kreativangebote rundeten das Programm ab. Besonders freut uns, dass die Tätigkeit der Gruppenleitung heuer erstmals von den Pädagogischen Hochschulen als außerschulische Fortbildung anerkannt wurde.



Veranstaltungen für Schüler*innen und andere Besucher*innen

Schon seit vielen Jahren ist die KLF beim Programm NATURSCHAUSPIEL dabei. Es gibt eine große Auswahl an verschiedenen Touren. In diesem Jahr wurden etwa 128 Touren mit ungefähr 2.500 Teilnehmer*innen durchgeführt. Zahlreiche weitere Veranstaltungen finden in enger Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Institutionen wie dem Verein Talente OÖ-Hochbegabten Förderung, der Internationalen Akademie Traunkirchen, dem Institut für Angewandte Umweltbildung in Steyr sowie bei der Wissensvermittlung mit dem Cumberland Wildpark statt.



Wissenschaftliche Beiträge

1. Akçay, C., Colombelli-Négrel, D., Kleindorfer, S. (2024) Buzzes are used as signals of aggressive intent in Darwin's finches, *Biological Journal of the Linnean Society*, 2024; blad152
2. Austin, V., Common, L.K., Colombelli-Négrel, D., Kleindorfer, S. (2024). Maternal in-nest call structure reduces habituation risk in songbird embryos. *Journal of Avian Biology*.
3. Common, L.K., Katsis, A.C., Frigerio, D., Kleindorfer, S. (2024). Effects of assortative mating for personality on reproductive success in greylag geese, *Anser anser*. *Animal Behaviour* 216, 141-153.
4. Frigerio, D., Colombelli-Négrel, D., Common, L.K., Katsis, A.C. and Kleindorfer, S. (2024) When parasites damage birds' beaks, the whole environment can change. *Front. Young Minds* 12:1272047.
5. Frigerio, D., Kleindorfer, S., Krejci, J., Schuster, R., Kotrschal, K., Loretto, M.C. and Puehringer-Sturmayer, V. (2024) Saving Birds From Extinction by Discovering Their Habitats. *Front. Young Minds* 12:1210462.
6. García-Loor, J., Gallego-Abenza, M., Katsis, A.C. *et al* (2024). Aggressive behavior as a predictor of home range size: findings from both range-restricted and widespread Darwin's finch species. *J Ornithol* (2024).
7. Hochleitner, L., Korpimäki, E., Chakarov, N., Isaksson, C., Nebel, C., Renner, S.C., Vasko, V., Voigt, C.C., Terraube, J. & Sumasgutner, P. (2024). Diet diversity, individual heterozygosity and habitat heterogeneity influence health parameters in Eurasian Kestrels (*Falco tinnunculus*). *Ibis* 2024-07.
8. Hüge, A.C., Adreani, N.M., Colombelli-Négrel, D., Akçay, C., Common, L.K., Kleindorfer, S. (2024). Age effects in Darwin's finches: older males build more concealed nests in areas with more heterospecific singing neighbours. *Journal of Ornithology* 165(1), pp.179-191.
9. Katsis, A.C., Colombelli-Négrel, D., Common, L.K., Loor, J.G., Kleindorfer, S. (2024). Exploration behavior differs between Darwin's finch species and predicts both territorial aggressiveness and breeding success. *Behavioral Ecology and Sociobiology*, 78(2), 26.
10. Katsis, A.C., Common, L.K., Lesigang, J., Bold, A., Fröhlich, M., Schmincke, J., Frigerio, D. and Kleindorfer, S. (2024). Flight initiation distance is repeatable and geographically flexible in greylag geese *Anser anser*. *J Avian Biol* e03288.
11. Kleindorfer, S., Brouwer, L., Hauber, M. E., Teunissen, N., Peters, A., Louter, M., Webster, M. S., Katsis, A. C., Sulloway, F. J., Common, L. K., Austin, V. I., & Colombelli-Négrel, D. (2024). Nestling Begging Calls Resemble Maternal Vocal Signatures When Mothers Call Slowly to Embryos. *The American naturalist*, 203(2), 267-283.
12. Kleindorfer, S., Heger, B., Tohl, D., Frigerio, D., Hemetsberger, J., Fusani, L., Fitch, W.T., Colombelli-Négrel, D. (2024). Cues to individuality in Greylag Goose faces: algorithmic discrimination and behavioral field tests. *Journal of Ornithology*, 165(1): 27-37.
13. Kleindorfer, S., Krupka, M.A., Katsis, A.C., Frigerio, D., Common, L.A. (2024). Aggressiveness predicts dominance rank in greylag geese: mirror tests and agonistic interactions. *R. Soc. Open Sci.* 11231686
14. Nourani, E., Faure, L., Brønnevik, H., Scacco, M., Bassi, E., Fiedler, W., Grüebler, M.U., Hatzl, J.S., Jenny, D., Roverselli, A., Sumasgutner, P., Tschumi, M., Wikelski, M. & Safi, K. (2024). Developmental stage shapes the realized energy landscape for a flight specialist. *eLife Sciences Publications, Ltd.*
15. Naikatini, A.N., Keppel, G., Brodie, G. and Kleindorfer, S. (2024). Elevational differences in territory defence response in native (endemic and non-endemic) forest birds on Viti Levu Island, Fiji. *New Zealand Journal of Zoology*, pp.1-16.
16. Rodseth, E., Amar, A., Sumasgutner, P., Ingle, R.A. (2024). Plumage polymorphism in the black sparrowhawk (*Accipiter melanoleucus*) is strongly associated with expression level of agouti signalling protein. *Journal of Heredity*.
17. Rodseth, E., Sumasgutner, P., Tate, G., Nilsson, J.F., Watson, H., Maritz, M.F., Ingle, R.A., Amar, A. (2024). Pleiotropic effects of melanin pigmentation: haemoparasite infection intensity but not telomere length is associated with plumage morph in black sparrowhawks. *Royal Society Open Science* 2024-04.



Lehrveranstaltungen der Universität Wien in Grünau im Almtal

Die Mitarbeiter*innen der KLF beteiligen sich an mehreren weiteren Lehrveranstaltungen der Universität Wien, welche u.a. auf Grund der hohen Teilnehmerzahlen direkt in Wien abgewickelt wurden. Insgesamt werden an die 20 Lehrstunden pro Woche geleistet. Unsere Lehrveranstaltungen erreichen jährlich >2500 Studierende aus dem Bachelor-, Master-, Lehramt- und Doktorat- Studium der Universität Wien. In Grünau werden folgende Lehrveranstaltungen abgewickelt:

1. 300134 SE Ethologisches u. Ökoethologisches Seminar (Grünau)
2. 300188 Verhaltensökologie - Verhaltensökologische Übungen an der KLF, Grünau
3. 300137 UE Ethologische Übungen Grünau soziale Komplexität
4. 300136 UE Ethologische Übungen Grünau Tier-Persönlichkeit
5. 300053 SE Aktuelle Probleme der Mensch-Tier-Beziehung
6. 300253 UE Methoden der Feldforschung
- 8.300130 SE Ausgewählte Themen in der Kognitionsbiologie
- 9.300152 SE Seminar für Master in Verhaltensökologie

Die Modellarten unserer Forschung



Graugänse

Wetterkapriolen und zahlreiche Fressfeinde führten dazu, dass heuer die Brutsaison der Graugänse nur für wenige erfolgreich war. Es gab zwar über 140 Eier auf über 30 Nester verteilt, allerdings schafften es aus 7 Familien nur Dorothea und Babaco zwei Gösse erfolgreich bis zum Flüggewerden aufzuziehen. Zuwachs gab es allerdings auch durch einige fremde, unberingte Graugänse, die heuer nach Grünau gefunden und sich der Schar angeschlossen haben.

2024 fand wieder eine erfolgreiche Handaufzucht bei den Graugänsen statt – Cooper, Alena, Matt, Leon und Johanna zogen 23 Gösse auf. Die Handaufzucht erlaubt die Bearbeitung von Forschungsfragen, die mit Jungtieren aus wilden Gänse-Familien nicht möglich wäre. Zudem kommen dadurch frische Gene in die Schar – die Eier stammten dieses Jahr aus Italien.

Die Studien zur Persönlichkeit der Graugänse laufen weiter und zeigen weiterhin, dass jedes Individuum eine eigene Persönlichkeit hat.



Kolkraben

Die Kolkrabenforschung an der KLF zielt darauf ab, das Verhalten und die kognitiven Fähigkeiten dieser beeindruckenden Vögel besser zu verstehen. Jährlich beteiligen sich 5 bis 10 vorwiegend internationale Studierende an unserer Langzeitstudie zu Anwesenheit und Sozialverhalten freifliegender Raben im Cumberland Wildpark. Aktuell arbeiten wir an Ergebnissen zur Überlebenswahrscheinlichkeit von Jungvögeln, die Integration der experimentell frei gelassenen Jungvögel (aus eigener Nachzucht) in die freifliegende, wilde, Kolkrabengruppe, und die Interaktion der Raben mit anderen Wildtieren wie Wildschweinen, Wölfen und Bären. Zudem laufen fünf Doktorarbeiten, von denen drei Freilandstudien mit Untersuchungen an Volierenrabern kombinieren. Im kommenden Jahr wollen wir den Fokus auf die Kooperationsfähigkeit wilder Raben legen und den Kommunikationsansatz weiter vertiefen.



Waldrappe

Unsere Waldrappe haben dieses Jahr wieder erfolgreich gebrütet und 17 Jungvögel aus 8 Nestern sind flügge geworden! Und auch heuer haben sich einige unserer Erwachsenen und Jungtiere den Vögeln vom Waldrappteams angeschlossen – 10 haben sich für einen Winter im Süden entschieden und sind mittlerweile in Italien. Kadisha, ein 5-jähriges Weibchen hingegen hat den Sommer zwischen Kuchl und Burghausen verbracht und dort gebrütet. Im Herbst ist sie mit der Kälte wieder nach Grünau zurückgekehrt. Besonders freut es uns auch, dass Henrietta, die 2023 bis nach Schweden kam, wieder in Grünau ist. Und auch Cevapcici, der Ende 2023 in der Nähe von Hamburg gesichtet wurde, ist wieder bei uns.



Steinadlerprojekt Alpenraum

Das Steinadlerprojekt ist grenzüberschreitend, wobei wir im Alpenraum gemeinsam mit dem Max Planck Institut für Verhaltensbiologie und der Vogelwarte Sempach jährlich GPS-Besonderungen von Steinadlernestlingen im Horst durchführen, um ihre Jugenddispersion zu dokumentieren. Wir konzentrieren uns konkret auf die Ontogenie der Flugentwicklung und dokumentierten, wie Jungadler über die Zeit lernen topographische Landschaftsstrukturen immer besser für sich zu nutzen, um ihr Jagdgebiet zu erschließen. Erstmals konnten wir nachweisen, dass Steinadler auch Gravitationswellen für den Segelflug nutzen.



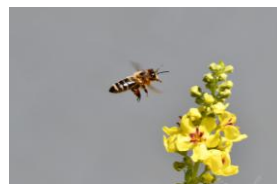
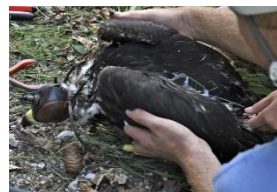
Turmfalkenprojekt Wien

Der Turmfalke ist im Wiener Stadtgebiet die häufigste Greifvogelart. Seit 2010 werden im Rahmen des "Wiener Turmfalkenprojektes" die vielfältigen Anpassungen dieses Beutegreifers an das Überleben unter großstädtischen Bedingungen untersucht. Dank einer neuen Kollaboration mit Martin Wikelski (Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie) gehen wir erstmals den Zugstrategien der Wiener Falken auf die Spur und weiten unsere Studie über Europa aus. Heuer wurden erstmals auch Turmfalken in Portugal besendert. Mithilfe des Satellitensystems SigFox werden wir ihre Reisen nun in Echtzeit verfolgen und verschiedene Zugstrategien entschlüsseln.



Kronenadler Projekt Südafrika

Im stadtoökologischen Projekt zum Kronenadler in Südafrika gelang es uns zwei Adler die schon 2012 und 2013 beringt wurden, damals als adulte Brüter, mit einem GPS Sender auszustatten um ihre Bewegungsmuster zu dokumentieren. Weitere 10 Sender sind derzeit im Einsatz und helfen uns den Mensch-Tier-Konflikt in den großen Beutegreifer immer wieder verwickelt werden besser zu verstehen und an den Lösungsansätzen zu arbeiten. Kronenadler sind ausgesprochene Affenjäger, greifen in der Stadt aber auch Klippschliefer oder Ibisvögel. Selten landen Hunde, Katzen oder Hühner in den Fängen der Adler, was die Bevölkerung stark polarisiert. Je mehr wir über die detaillierten Jagd-Hotspots im Großstadtschungel wissen, desto effizienter können wir Haus- und Nutztiere vor solchen Zwischenfällen schützen und so zur Arterhaltung des gefährdeten Kronenadlers beitragen.



New European Biodiversity Partnership!

Städtische Ökosysteme erleben weltweit einen besorgniserregenden Rückgang der Bestäuberpopulationen, was robuste Forschung und umsetzbare Interventionen erfordert. Mit dem Projekt UrbanBEE begegnen wir dieser Herausforderung durch die Einführung von Wildbienenhotels. Indem urbane Biodiversitätsforschung mit Citizen Science verbunden wird, tragen wir zu einem differenzierten Verständnis von Biodiversitätsdynamiken in urbanen Landschaften bei. Wir verknüpfen wissenschaftliche Untersuchungen mit der aktiven Beteiligung der Bevölkerung und schließen zwei zentrale Wissenslücken in der Umsetzung von *nature based solutions*: die Skalierbarkeit solcher Lösungen in unterschiedlichen Kontexten und die Integration vielfältiger Stakeholder-Perspektiven in Entscheidungsprozesse. Das Projekt fördert lokale Maßnahmen mit globaler Relevanz, welche sowohl die Biodiversität als auch das menschliche Wohlbefinden stärken.

Rewilding Galápagos

Die Erfahrung der KLF im Bereich Rewilding wird auf den Galapagos-Inseln genutzt. Das weltweit größte Programm zur Ausrottung invasiver Nagetiere auf einer bewohnten Insel wird vom Galápagos Nationalpark durchgeführt. Wir sind das leitende wissenschaftliche Monitoringteam des Floreana-Projekts, das eine inselweite ökologische Wiederherstellung innerhalb des nächsten Jahrzehntes vorsieht. Wir sind speziell für Verhaltensstudien und die Detaillierung telemetrie-basierter Bewegungsmuster von Eulen und Finken zuständig. Dabei kommt eine besonders vielfältige Technik zum Einsatz: GPS und Radio-Telemetrie, Drohnen, Infrarotkameras und Tonaufzeichnungen. Im Jahr 2024 wurden 500 Darwinfinken von 5 Arten, die als Arche Noah Population für den unwahrscheinlichen Fall, dass das Rattengift auch andere Arten beeinflussen könnte, sechs Monate lang gehalten. Im Februar wurden sie erfolgreich freigelassen! Es war eine große Freude, sie beim Nestbau zu beobachten. Nur in einem Nest mit Eiern schlüpfte kein Jungvogel, die anderen schafften es - ein Rekordjahr. Eine Insel ohne invasive Ratten ist für die einheimischen Vögel viel erfolgversprechender. Unser Team war vielseitig im Einsatz - mit Drohnenpiloten, Gesangsaufnahmen, Monitoring, aber auch mit dem manuellen Aufspüren von Nestern bedrohter Vögel, um eine weitere Bedrohung unter Kontrolle zu halten: die Vampirfliege - ein eingeschleppter blutsaugender Parasit, dessen Larven sich vom Blut der Küken ernähren.



Prachtstaffelschwanzprojekt Australien

Viel zu lange wurden Weibchen als wesentliche Rolle in der vokalen Stimmbildung ignoriert. Unsere Forschung hat diesen Irrtum in ein besseres Licht gerückt und erstaunliche Entdeckungen gemacht. Im Jahr 2024 veröffentlichten wir eine vergleichende Studie von 8 Singvogelarten aus 13 Gebieten in Australien, und bei allen Arten riefen die Mütter ihren Embryos zu. Warum rufen sie dem Embryo mit einem A- und einem B-Element zu? Diese Frage konnten wir beantworten. Wenn die Embryos ihr bevorzugtes B-Element hören, schlafen sie ein. Wenn die Mutter ein paar Mal A ruft, hören die Embryos besser zu. Das haben wir an der Herzfrequenz gemessen. Diese uralte australische Vogelgruppe stellt nach wie vor alles in Frage, was wir über vokal lernende Arten zu wissen glaubten. Unsere neuesten Forschungen zeigen, dass Embryos bestimmte mütterliche Laute bevorzugen und dass die Qualität des späteren Gesangslernens durch das Wiegenlied der Mutter bestimmt wird.

Ornithologische Aktivitäten im Almtal

Unsere ornithologischen Aktivitäten finden in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Vogelwarte statt. Seit 25 Jahren werden im Rahmen des Integrierten Monitoring von Singvögeln am Almsee Vögel beringt. Insgesamt gab es heuer 232 Erstfänge aus 29 Vogelarten und 39 Wiederfänge. Bemerkenswert waren ein Schilfrohrsänger, zwei Berglaubsänger und erstmals ein Eichelhäher. Die Anzahl der gefangenen Vögel ist gegenüber 2023 deutlich angestiegen, um 65 Prozent, möglicherweise aufgrund des guten Wetters im Frühjahr und damit einem besseren Nahrungsangebot. Eine Besonderheit ist der Wiederfund einer am Almsee beringten Singdrossel in Arles (Südfrankreich) im Herbst.



Seit ein paar Jahren beteiligen wir uns auch am Höhlenbrüter-Monitoring, welches sich mit der Brut- und Populationsbiologie höhlenbrütender Kleinvoegelarten (vor allem Meisen, Kleiber, Halsbandschnäpper, Grauschnäpper) beschäftigt. Mehr als 300 Nistkästen wurden betreut, 70 Prozent davon waren besetzt, mit 386 Beringungen von Nestlingen. Auch in den Nistkästen kommt es zu Prädationen durch Siebenschläfer und der Äskulapnatter. Die häufigste Art war die Kohlmeise. Vier Masterarbeiten und zahlreiche Lehrveranstaltungen haben sich mit dem Thema 2024 beschäftigt.

